

Die Zuister.

Norderney ist bewohnt von ehrlichen Fischern, die redlich
Sich vom Fischen ernähren; drum liebt sie der heilige Petrus.
Gnädig gesinnt auch ist er den Leuten von Borkum, die fleißig
Ackern ihr fruchtbares Feld und mähen das Gras auf den Wiesen,
Salzig vom Hauche der See, ein leckeres Futter den Kindern.
Aber von sämmtlichen Inseln des friesischen Ufers ist Petrus
Eine verhaßt: das ist Zuist! Zuist ist nur Dünen und Flugsand,
Rings von gefährlichen Bänken umringt, ein Schrecken der Schiffer.
Und die Bewohner von Zuist sind Räuber und lauern auf Beute:
Wehe dem strandenden Schiff! Drum läßt sie der heilige Petrus
Nicht in den Himmel hinein; sie klopfen umsonst an die Pforte.
Einmal war es geschehen, daß Petrus schläfrig geworden
Oder wohl gar einnickte. Da sind zwei Zuister gekommen
Und in den Himmel geschlüpft. Sie hielten zuerst sich bescheiden
Unter den Andern versteckt im hintersten Grunde und staunten
Alle den Glanz und die Herrlichkeit an. Doch wurden die Beiden
Bald schon dreister; es sind von Natur nun einmal die Zuister
Grob und unverschämt. So begannen sie unter einander
Kruze, Seegeſchichten.

Laut zu ſchwagen und feſt zu tadeln, was ihnen nicht anſtand,
 Meinten, es flögen die Engel im Himmel doch lange ſo leicht nicht,
 Wie am Strande von Zuiſt die Regenfleiſer und Schwalben;
 Denn ſie hätten nur Flügel an beiden Schultern; es fehlte
 Ihnen der Schwanz und der Schwung, und was ſie noch
 ſchwägten in Einfalt.

Nun, es verdroß nicht wenig den heiligen Paulus, Geſchöpfe
 Alſo meißtern zu hören den Schöpfer. Er ging nach der Thüre,
 Und dort frug er den Hüter: „Was ſind das, Petrus, für Leute,
 Die ſich ſo unnütz machen? Was ſind das für plumpe Gefellen?“
 „„Das ſind Leute von Zuiſt. Ich weiß nicht, wie ſie es machten,
 Um in den Himmel zu kommen, wohin ſie ſo wenig gehören,
 Wie ein Schwein in ein jüdiſches Haus,““ antwortete Petrus.
 „Nun, ſo wirf ſie doch wieder hinaus!“ „„Nein, Lieber, das geht
 nicht.“

Unſer himmliſcher Vater iſt ſo grundgütig; wenn einmal
 Wer in den Himmel gelangt, hat Gott mir geboten, ich ſoll ihn
 Nicht mit Gewalt austreiben, und, ſiehſt Du, ſie gehen von ſelbſt
 nicht

Wieder zur Pforte hinaus.““ „Ei nun, das will ich doch ſehen!
 Für ein Völkchen wie dieſes iſt der wahre Himmel der Strandraub.“
 Alſo verſetzte darauf der heilige Paulus und legte
 Sich zum Fenſter hinaus, als ob da draußen was Loß ſei.
 „Schiff am Strande!“ ſo rief er mit dröhnender Stimme. Die
 Zwiſter

Hörten ſobald nicht den Ruf, ſo lieſen ſie raſch aus der Thüre,
Wie auf Zuiſt ſie gewohnt, wenn „Schiff am Strande!“ geſchrie'n
wird.

Raſch ſchloß Petrus die Thür und rief: „Ihr kommt mir nicht
wieder!“

